© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Drei neue mitteleuropäische Coleopteren.

Beschrieben von

Custos **L. Ganglbauer.**

(Eingelaufen am 20. Mai 1900.)

Niphetodes Spaethi nov. spec.

Kopf und Halsschild dunkler oder heller rothbraun, die Flügeldecken pechbraun mit rothbraunen Epipleuren, die Brust rothbraun, das Abdomen pechschwarz, die Fühler, der Mund und die Beine rostroth. Der Vorderkörper ziemlich spärlich, das Abdomen etwas dichter anliegend behaart. Der Kopf ein wenig oder kaum breiter als der Halsschild, mit kleinen, rundlichen, ziemlich grob facettirten, aus etwa 20 Facetten bestehenden Augen und mächtig entwickelten, in gleichmässiger Rundung gewölbten Schläfen, oben auf glattem Grunde ziemlich kräftig, tief und wenig dicht, in der Mitte feiner punktirt, vorne auf sehr fein und erloschen, fast mikroskopisch gerunzeltem Grunde ziemlich spärlich mit weniger tiefen Punkten besetzt, auf dem Clypeus glatt, an den Seiten auf sehr schwach chagrinirtem Grunde ziemlich dicht punktirt, auf der Stirne mit zwei tiefen, grübchenförmigen Eindrücken. An den Fühlern das 3.—6. Glied kugelig, die folgenden bis zum zehnten allmälig stärker quer, das vorletzte Glied aber kaum um die Hälfte breiter als lang. Der Halsschild sehr merklich länger als breit, an den Seiten im vorderen Drittel etwas stumpf gerundet erweitert, von da nach vorne und hinten ziemlich geradlinig verengt, am Vorderrande viel schmäler als am Hinterrande, auf der Scheibe mit zwei sehr flachen Längsfurchen, an den Seiten ziemlich in der Mitte mit einem grossen grubigen Eindruck, ziemlich kräftig, tief und ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken nur die zwei ersten Dorsalsegmente vollständig überdeckend, an der Naht kaum so lang als der Halsschild, nach hinten stark erweitert, mit breit und schräg in sehr schwacher Rundung abgestutzten Hinterecken, am Hinterrande ein wenig schräg nach innen abgestutzt, gegen die Basis in sehr sanfter Curve verengt, depress, gröber, aber seichter als der Halsschild, ziemlich dicht und etwas runzelig punktirt. Das Abdomen nach hinten bis zum Hinterrande des sechsten (vierten vollkommen freiliegenden) Segmentes stark erweitert, mit sehr breit und flach aufgebogenen Seiten, auf fein chagrinirtem Grunde sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt. Die Schenkel nicht verdickt. Länge 2·8—3 *mm.* — Siebenbürgen. Rodnaergebirge, Černahora, Negoi.

Diese Art steht dem von Miller auf der Černahora in den Nordostkarpathen entdeckten *N. Redtenbacheri* Mill. (vergl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1868, S. 17) äusserst nahe und wurde auch früher von mir („Annalen" des k. k. naturhist. Hofmus. in Wien, Bd. XI, 1896, S. 177) für *Redtenbacheri* gehalten, bis ich durch Freund Deubel sechs im Rodnaergebirge gesammelte

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stücke einer kleineren *Niphetodes*-Art erhielt, die mit Miller'schen Original-Exemplaren des *N. Redtenbacheri* vollständig übereinstimmen. *N. Redtenbacheri* Mill. steht zwischen dem eben beschriebenen *N. Spaethi* m. und *N. Eppelsheimi* m. („Annalen" des k. k. naturhist. Hofmus. in Wien, Bd. XI, 1896, S. 177, 178) in der Mitte. Er unterscheidet sich von *N. Spaethi* durch wesentlich geringere Grösse, viel weniger gleichmässig gerundete Schläfen, kürzeren Halsschild, weniger nach hinten erweiterte Flügeldecken, weniger nach hinten erweitertes, etwas dichter und weniger fein punktirtes Abdomen, kürzere, ziemlich auffällig verdickte Schenkel, kürzere, gegen die Spitze etwas mehr erweiterte Schienen und etwas kürzere Tarsen, von dem einfarbig röthlichgelben *Eppelsheimi* durch die Färbung, welche mit der des *Spaethi* übereinstimmt, weniger dichte Punktirung des Vorderkörpers, viel schmälere, gestrecktere Körperform, kleineren, schmäleren Kopf, schmäleren und längeren, im vorderen Drittel weniger erweiterten Halsschild, schmälere, gegen die Basis in viel flacherer Curve verengte, das dritte Dorsalsegment ganz oder grösstentheils freilassende Flügeldecken und durch die ziemlich stark verdickten Schenkel. Der Halsschild ist bei *N. Redtenbacheri* so lang als breit und an den Seiten im vorderen Drittel nur in sanfter Rundung erweitert.

Niphetodes Spaethi wurde von Freund Deubel und mir auf dem Kuhhorn im Rodnaergebirge in der alpinen Region durch Aussieben ausgehackter Grasbüschel gesammelt. Zu demselben gehört auch ein von Reitter stammender, als *Redtenbacheri* in der Eppelsheim'schen Sammlung steckender *Niphetodes* von der Černahora und ein von Dr. Franz Spaeth auf dem Negoi, im centralen Theile der transsilvanischen Alpen aufgefundenes Stück.

Aus dem Rodnaergebirge im nordöstlichen Siebenbürgen sind nunmehr vier *Niphetodes*-Arten bekannt: *N. Spaethi* m., *N. Redtenbacheri* Mill., *N. Eppelsheimi* m. und *N. (Hypsonothrus) Deubeli* m. („Annalen" des k. k. naturhist. Hofmus. in Wien, Bd. XI, 1896, S. 177, 178). *N. Redtenbacheri* und *Eppelsheimi* wurden bisher nur in den Nordostkarpathen (Černahora, Rodnaergebirge) aufgefunden. *N. Spaethi* kommt auch im centralen Theile der transsilvanischen Alpen, *N. Deubeli* auch im südöstlichsten Theile von Siebenbürgen vor, wo er von Freund Deubel in Mehrzahl auf dem Bucsecs gesammelt wurde.

Neuraphes (Pararaphes) Deubeli nov. spec.

Dem *Neuraphes coronatus* J. Sahlbg. sehr nahe stehend, von demselben durch ungehörnten Kopf und durch weniger langen, vorne schwächer und mehr gerundet verengten Halsschild verschieden.

Pechschwarz, die Fühler und Beine rostroth, die Taster und Tarsen gelbroth, die Schenkel bisweilen bräunlich. Der Kopf klein, viel schmäler als der Halsschild, kürzer als bei *coronatus*, hinter den Augen gegen die Basaleinschnürung weniger stark verengt wie bei diesem, innerhalb der Augen ohne Grübchen, sehr spärlich mit äusserst feinen Pünktchen besetzt, auf dem Scheitel bei einem, vermuthlich dem männlichen Geschlechte mit einem kurzen medianen Längseindrucke und jederseits desselben etwas beulig erhoben, beim anderen Geschlechte

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

eben. Die Fühler wie bei *coronatus* mit deutlich abgesetzter viergliedriger Keule, ihr 3.—6. Glied etwa so lang als dick, das siebente etwas grösser als das sechste, aber viel schmäler als das achte, das 8.—10. Glied quer. Der Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, weniger lang als bei *coronatus,* aber noch wesentlich länger als breit, von der Basis bis zur Mitte vollkommen parallelseitig und an den Seiten scharf gerandet, im vorderen Drittel sehr schwach gerundet erweitert, nach vorne weniger stark und in convexerer Curve als bei *coronatus* verengt, vor der Basis mit einem kräftigen Mittelfältchen und jederseits mit zwei durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, von denen sich das äussere furchenförmig schräg nach vorne verlängert. Die Scheibe des Halsschildes fein und weitläufig punktirt und mit feiner, ziemlich langer, anliegender Behaarung dünn bekleidet. Die Flügeldecken länglich oval, mässig gewölbt, mit kräftigem Schulterfältchen und grossem, tiefem, rundlichem oder etwas in die Länge gezogenem inneren Basalgrübchen, fein und sehr weitläufig punktirt, wie der Halsschild anliegend, aber kürzer, gröber und weitläufiger als dieser behaart. Länge 1·5 *mm.*

Von meinem Freunde Friedrich Deubel aus Kronstadt und mir auf dem Negoi in den transsilvanischen Alpen in der Nähe des Schutzhauses Anfangs Juli 1899 aufgefunden. Die Art lebt zugleich mit *N. coronatus* J. Sahlbg. unter Moos.

Euconnus (Diarthroconnus) Birnbacheri nov. spec.

Durch neungliedrige Fühler mit zweigliedriger Keule höchst ausgezeichnet und dadurch Repräsentant einer neuen Untergattung, für welche ich den Namen *Diarthroconnus* vorschlage.

In der Grösse und Körperform dem *Euconnus (Spanioconnus) intrusus* Schaum sehr ähnlich, schwarz, die Fühler mit Ausnahme der schwärzlichen Keule, die zwei ersten Glieder der Kiefertaster und die ganzen Beine braunroth. Unausgefärbt kastanienbraun mit schwarzem Kopfe, rostrothen Fühlern und Beinen und etwas dunkleren Kiefertastern. Kopf und Flügeldecken spärlich, der Halsschild dicht und zottig behaart. Der Kopf von derselben Form, aber merklich kleiner als bei *intrusus.* Die Fühler neungliedrig, mit gestreckter, kräftiger, zweigliedriger Keule, ihr 3.—6. Glied von gleicher Dicke, cylindrisch, das dritte schmäler und etwa um ein Drittel kürzer als das zweite, das fünfte kaum, das vierte und sechste deutlich kürzer als das dritte, aber noch länger als dick, das siebente länger und gegen die Spitze dicker als das sechste, das achte fast so lang als das sechste und siebente zusammengenommen und etwa doppelt so dick als das siebente, keulenförmig, länger als breit, in der Mitte schwach eingeschnürt, das Endglied ebenso dick, aber kürzer als das vorletzte, zugespitzt. Der Halsschild etwas länger und an den Seiten sanfter gerundet als bei *intrusus,* vor der Basis mit zwei tiefen querrundlichen inneren und zwei länglichen, innen von einem feinen Längsfältchen begrenzten äusseren Grübchen. Die Flügeldecken fast wie bei *intrusus,* hinten aber stumpfer eiförmig zugerundet. Die Schenkel

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

in der Apicalhälfte plötzlicher keulig verdickt als bei *intrusus*. Länge 1·4 *mm*. — Kärnten, Umgebung von Villach.

Von Herrn Hofrath Birnbacher in zwei von einem sehr eifrigen und talentvollen jungen Sammler, Studiosus Holdhaus, bei Villach aufgefundenen Exemplaren mitgetheilt.

Ueber Reptilien und Batrachier aus Columbien und Trinidad.

Von

Dr. Franz Werner.

II.

(Eingelaufen am 25. April 1900.)

Ich habe in Heft 9 des vorigen Jahrganges der „Verhandlungen" (S. 470 ff.) eine Anzahl von Reptilien und Batrachiern besprochen, welche von Herrn Prof. Otto Bürger im Jahre 1896—1897 in Columbien und auf Trinidad gesammelt worden sind. Im Anfange des laufenden Jahres erhielt ich nun vom Museum des zoologischen Institutes der Universität Göttingen die Fortsetzung der Collection Bürger zur Revision. Diese Arten waren zum grössten Theile von Herrn Prof. Bürger bereits bestimmt, verdienen aber nicht nur wegen der genauen Fundortsangaben, sondern auch, weil eine beträchtliche Anzahl von ihnen bisher nur aus wenigen Exemplaren ungenügend bekannt ist, vielfach eine genauere Beschreibung. Wegen der Fundorte muss ich, um Wiederholungen zu vermeiden, auf meine vorerwähnte Publication verweisen.

Auch für die Ueberlassung dieser Collection zur Bearbeitung bin ich Herrn Geheimrath Ehlers und Herrn Prof. Bürger zu grossem Danke verpflichtet.

A. Reptilia.

I. Emydosauria.

Crocodilus americanus Laur.

Ein junges Exemplar aus dem Magdalena. Dasselbe unterscheidet sich von dem auf S. 471 des vorigen Jahrganges beschriebenen Exemplare aus dem Meta durch den Besitz von nur zwei oder vier dorsalen Schilderreihen und stimmt darin mit einem cubanischen Exemplare meiner Sammlung vollständig überein. Es scheint mir, dass junge Exemplare von *C. americanus* und *intermedius* ausschliesslich nach der Anzahl der Rückenschilderreihen zu unterscheiden sind, welche bei ersterem höchstens vier, bei letzterem mindestens sechs beträgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: Drei neue mitteleuropäische Coleopteren. 259-262